

24.02.2005

Ressort: QBG

***System zur Planung und Dokumentation beim Pfllegetag
vorgestellt***
Ballenstedter Lungenklinik setzt auf Online-Programm

VON UNSERER REDAKTEURIN RITA KUNZE

Ballenstedt/MZ. Es erinnert ein bisschen an eine Maltafel für Kinder, hat aber ernstesten Hintergrund: das tragbare Terminal, das Ärzten, Schwestern und Pfllegern der Ballenstedter Lungenklinik die Arbeit erleichtert. Gestern wurde das System Pfllegedienstleitern und Pfllegern aus verschiedenen Bundesländern beim 1. Ballenstedter Pfllegetag vorgestellt.

Seit vergangenem Jahr unternimmt die Klinik in Ballenstedt ihre Pfllegeplanung und -dokumentation online. Der entscheidende Vorteil der Neuerung: Das Terminal wird mit zur Visite genommen, und mit seiner Hilfe können dort sofort Laborwerte, aktuelle Befunde, die Pfllege und andere wichtige Informationen abgefragt werden. Das spart Zeit und Wege, und "alles ist sehr schnell abrufbar", erklärt Matthias Krause.

"Alles ist sehr schnell abrufbar."

Matthias Krause

Stationspflleger

Der stellvertretende Stationspflleger der onkologischen Station sieht dabei nicht nur für das medizinische Personal, sondern durchaus auch für Patienten Nutzen: "Das System sichert die Qualität der Pfllege. Der Patient kann sich sicher sein, dass die Schwester, die morgens Dienst hat, über die gleichen Informationen verfügt wie die Schwester, die abends auf der Station war." Denn sie kann sich schnell und präzise über einen Tipp mit dem Plastikstift auf die entsprechende Zeile genau die Informationen holen, die sie braucht.

Und, so die Erfahrung von Schwester Katrin Nickel von der onkologischen Station, mit diesem System bleibt für das medizinische Personal mehr Zeit für andere Aufgaben. "Wenn wir früher zwei oder drei Stunden für einen Pfllegeplan eines Patienten gebraucht haben, erledigen wir das jetzt in 15 Minuten."

Seit einem halben Jahr wird in Ballenstedt die Pfllegeplanung und -dokumentation ausschließlich mit EDV geführt, sagt Klinikinformatiker Andreas Sokoll.

Ballenstedt unternimmt damit so etwas wie ein Pilotprojekt. Die Einrichtung sei auch führend bei der Erarbeitung von Standard-Pflegeplänen, um eine einheitliche Pflege im Haus zu organisieren. Doch auch für die Krankenkassen lasse sich mit dem System eine verbesserte Dokumentation erstellen. "Die sehen dann genau, was wir machen."

Die Software, die dazu in Ballenstedt verwendet wird, ist bundesweit in 220 Kliniken im Einsatz. Allerdings führen andere Einrichtungen nur selten auch die Online-Pflegeplanung aus.